

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 242.

Donnerstag den 30. August.

1855.

Bekanntmachung.

Es ist vielfach wahrzunehmen gewesen, daß in hiesiger Stadt Leppiche, Decken und dergleichen Gegenstände an den öffentlichen Fahrstraßen und solchen Plätzen gereinigt worden sind, wo durch das mit dem Ausklopfen verbundene Getöse und die flatternden Bewegungen des Zeuges, bei der häufigen Passage von Pferden, letztere leicht scheu werden, und dadurch Unglück veranlassen können.

Um allen hieraus entstehenden Unfällen vorzubeugen, sehen wir uns veranlaßt, das dagegen unter dem 23. November 1821 erlassene Verbot hierdurch wieder einzuschärfen, und bemerken, daß das Ausklopfen der bezeichneten Gegenstände nur auf der Barrière am Pleißenufer

1) zunächst der Wasserkunst und

2) dem Garten des Herrn Legationsrath Gerhard gegenüber

ferner gestattet werden kann, Zuwiderhandelnde aber unnachsichtlich werden in Strafe genommen werden.

Leipzig, am 27. August 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

G. Mebler, Act.

Unsere Blumengärten.

Seitdem die Gartenkunst wieder mehr zum reinen Naturcultus zurückkehrt ist, die steifen verschornen Hecken, welche aus Frankreichs älterer Gartenkunst zu uns herüberkamen, eben so wie die tausendertel architektonischen Verzierungen aus unsern Gärten verschwunden sind, hat sich von Jahr zu Jahr die Liebe zu den Blumen und ihrer Cultur gesteigert; der Eifer der Blumisten, ihre Gärten immer wieder mit etwas Neuem zu schmücken, ist bedeutend im Wachsen, und wenn auch unser Deutschland es noch nicht zu so großartigen Gartenanlagen gebracht hat, wie z. B. England, Holland, Belgien und Frankreich, so zeigen uns doch die jährlichen Blumenausstellungen, welche in unsern Hauptstädten abgehalten werden, deutlich genug, daß auch der Deutsche nicht zurückgeblieben ist in der edeln Gartenkunst, vielmehr gewaltige Fortschritte gemacht hat. Mit wahren Vergnügen können wir aussprechen, daß man dies auch von unserm Leipzig sagen kann. Zwar ist mancher große und schöne Garten Leipzigs durch die überhandgenommene Baulust verdrängt worden. Da, wo sonst weltberühmte Gärten, wie der Groß-Bosensche und Reichelsche Garten Tausende von Einheimischen und Fremden anzogen, sind ganze Straßen, ja ganze Vorstädte entstanden; doch sind mit den neuen Anbauten auch zahlreiche neue Gärten entstanden, die zwar nicht an Größe, aber doch an Schönheit den verschwundenen gleichkommen, nicht der zahlreichen kleinen Gärten zu gedenken, die wie z. B. im Johannissthal massenhaft entstanden. Doch nicht bloß durch diese Gärten spricht sich die Liebe zu den Blumen bei uns aus, auch der zahlreiche Besuch der Blumenmärkte und besonders unserer Ausstellungen spricht laut und deutlich dafür. Wie häufig finden wir auch bei uns die Zimmer, namentlich die Lieblingsplätze der Frauen mit Blumen geschmückt, und Blumen, welche die Freundschaft und Liebe reich, sind auch bei uns ein gar liebes und theures Pfand. Tausende haben kleine Gärten in oder vor ihrem Zimmer, ja legen sich sogar kleine Gewächshäuser an. Ist nun aber der Sinn für die Kinder Florens wirklich so groß, wie kommt es denn, wird so Mancher fragen, daß unsere schönsten Gärten so wenig besucht werden, ja, Vielen kaum dem Namen nach bekannt sind? Wir suchen dies nicht in einer Gleichgültigkeit für die edle Gartenkunst, auch weniger in den zahlreichen öffentlichen Gartenconcerten, die das Publicum kaum zu Athem kommen lassen und von dem Besuche jener reizenden Blumengärten, die freilich nur einen stillen, aber für den gefühlvollen Menschen gewiß herrlichen Genuß ge-

währen, wohl abhalten könnten, wir suchen es vielmehr theils darin, daß bisher das Publicum noch zu wenig mit unsern Gärten bekannt gemacht worden ist, theils in einer gewissen Scheu, die aus der Besorgniß entstanden, daß man vielleicht dem Besitzer oder Gärtner lästig fallen, oder wohl gar von ihnen ausgewiesen werden könnte.

Was nun in Einsenders Kräften steht, für die Bekanntheit mit unsern Gärten beizutragen, das wird derselbe mit Freuden thun, und schon heute beabsichtigt er, eine Schilderung unserer vorzüglichsten Gärten in diesen Blättern zu beginnen, dabei nicht nur die großen, sondern auch die kleineren berücksichtigend, wenn sie Bemerkenswerthes enthalten. Was aber den zweiten Grund betrifft, so erlaubt sich Einsender zu bemerken, daß jenes Bedenken auf gar großer Täuschung beruht. Ein Gartenbesitzer, der Zeit, Geld und Fleiß auf seinen Garten verwendet, wird gewiß nicht bloß für sich und seine nächsten Angehörigen so große Anstrengungen machen, und wahrlich er hätte nicht die rechte Passion für die Blumen, wenn er den hohen, reinen Genuß, den sie gewährt, nicht mit Andern theilen wollte. Dem Gärtner aber muß ja vor Allem daran gelegen sein, recht viele Blumenfreunde in seinem Garten zu sehen, denn ihre Freude, ihre Bewunderung, die sie gewiß oft lebhaft aussprechen werden, wenn sie diese oder jene Erzeugnisse der Gartenkunst erblicken, ist ja das schönste Lob für den Gärtner, und er wird sich dadurch nicht nur hoch erfreut, sondern auch mächtiger angespornt fühlen, nach noch immer Höherem zu streben. Was aber die Handlungsgärtner betrifft, so wissen diese ja recht gut, daß sich unter den zahlreichen Blumenfreunden gewiß auch mancher Käufer befindet wird, und viele, die vielleicht nicht zu kaufen die Absicht hatten, sich doch bald, wenn sie so manches Neue und Schöne in dem Garten erblicken, unwiderstehlich zu dem Wunsche hingezogen fühlen, dasselbe selbst zu besitzen und, wenn es die Mittel erlauben, sogleich oder doch später auch in den Besitz desselben sich zu setzen. Um aber das geehrte Publicum nicht in irgend eine Verlegenheit zu setzen, da es doch Sonderlinge, Misanthropen u. s. w. geben dürfte, die fremden Besuch nicht gern sehen, auch manche äußere Ursache den Besuch für den Besitzer nicht wünschenswerth machen könnte, so wird Einsender nur solche Gärten die Revue passiren lassen, von denen die Erfahrung ihn gelehrt hat, daß fremde Besuche, natürlich anständiger Personen, weß Standes sie auch sein mögen, vom Besitzer wie vom Gärtner gern gesehen werden.

Wenn Einsender nun aber seine Wanderungen durch die

Gärten Leipzigs und Umgegend mit einem unserer Rosengärten, nämlich mit

Herrn Chr. Frd. Englers Garten (Windmühlenstraße Nr. 25 a) beginnt, kann dies wohl kaum in Verwunderung setzen; denn so viel es auch Zierpflanzen in unsern Gärten und Treibhäusern giebt, die durch schöne Formen, Pracht der Farben und balsamischen Geruch uns ergötzen, die Rose wird doch immer den Preis behalten. Ein eigenthümlicher Reiz fesselt uns an sie mit unwiderstehlicher Gewalt, und die Phantasie erfüllt sie mit den schönsten Bildern; denn fast in jedem Moment ihres Lebens finden wir eine bedeutsame Beziehung auf uns selbst. Sie ist dadurch in das Leben des einzelnen Menschen, in die Sitten und Gebräuche ganzer Völker und ihre Geschichte oft so innig verflochten, daß sie den Dichtern reichen Stoff zu ihren Liedern gab. Für Blumenliebhaber hat sie aber noch einen besondern Werth dadurch erhalten, daß es allmählig durch Kunst gelungen ist, die Zahl der Varietäten auf eine Höhe zu bringen, die wahrhaft in Staunen setzt. Enthielt doch schon vor längerer Zeit z. B. die Rosenschule des Luxemburggartens zu Paris 1800 und die des Herrn Loddiges und Hakney in England sogar 2500 Rosenvarietäten. Eine so große Anzahl kann uns nun zwar Herr Engler nicht aufweisen, aber doch hat er es bereits auf fast 300 gebracht, und was die Hauptsache ist, sie sind alle mit Geschmack und Sorgfalt ausgewählt, so daß man hier nur den edelsten und seltensten Sprösslingen dieses reizenden Geschlechts begegnet, die sich bald durch Schönheit der Form, bald durch Pracht, Schattirung oder Seltenheit der Farben, stets aber durch Frische, Gesundheit und Ueppigkeit auszeichnen. Freilich ist der eigentliche Rosenstolz für dieses Jahr schon vorüber, aber gerade diesmal ist auch für die Rose die Witterung so günstig gewesen, daß jetzt gleichsam ein neuer Rosenstolz begonnen, wenigstens blühen bei Herrn Engler zahlreiche Exemplare und noch immer entwickeln sie Knospen mit einer wahrhaft bewundernswürthen Ueppigkeit. Herr Engler hat übrigens dem Einsender dieses die Versicherung gegeben, daß es ihn wahrhaft erfreuen würde, wenn sich mit ihm recht Viele an diesen reizenden Kindern Florens erfreuen wollten und er zu jeder Tageszeit bereit sei, anständige Besucher seines Gartens auf das Freundlichste aufzunehmen. Rch.

(Fortsetzung folgt.)

Industrielles.

Wie in letzterer Zeit so manches neue und nützliche Unternehmen zur Zierde und zum Ruhme unserer Stadt geschaffen und mit vielem Wohlgefallen aufgenommen worden ist, so dürfte ein im Entstehen begriffenes Etablissement durch sein zeitgemäßes Erscheinen von unserm Kunst- und Schönheits-sinnigen Publicum mit nicht weniger Freude begrüßt werden. Wir meinen nämlich die von einem jungen unternehmenden Manne hier zu errichtende Zinkgießerei für Kunst- und Architektur, deren Eröffnung, wie wir hören, nur durch Localverhältnisse seither verzögert wurde. Wir hatten in diesen Tagen Gelegenheit, die Vorzüglichkeit der Leistungen in diesem Fach an einigen bereits gefertigten und aufgestellten Kunstgegenständen zu bewundern.

Da die in andern großen Städten des Auslandes bestehenden derartigen Etablissements in neuerer Zeit eine bedeutende Ausdehnung gewonnen haben und die Zweckmäßigkeit der Verwendung des Zinks zu architektonischen Zwecken, namentlich seiner Dauerhaftigkeit und Unverwundlichkeit, so wie seiner Geeignetheit zu plastischen Darstellungen, vorzüglich der unübertrefflichen Reinheit des Gusses wegen sich mehr und mehr herausgestellt hat, so glauben wir dem Unternehmen hier mit Recht das Prognostikon stellen zu können, daß es den verdienten Beifall ernten und vom besten Erfolg gekrönt werden wird. In England, Frankreich und Holland wird der Zink mit großem Erfolge auch beim Schiffsbau verwendet, was doch gewiß für die Dauerhaftigkeit des Fabrikats das beste Zeugniß giebt.

Im Interesse der Sache halten wir uns daher für berechtigt, das bei uns noch neue Unternehmen der Aufmerksamkeit und der Gunst des Publicums aus voller Ueberzeugung empfehlen zu können.

* * *

Am 20. d. Mts. feierte der Begräbnis- und Unterstützungs-Verein der hiesigen vereinigten Handwerker in dem zu diesem

Zwecke mit Emblemen, Fahnen 2c. decorirten Saale des Kupferschen Caffeegartens ein 200 jähriges Stiftungsfest.

Beim Beginn des Festes eröfnete der darselbstige Director die zahlreich versammelten Mitglieder mit einer interessanten Darstellung über das Entstehen und Wirken des Vereins bis auf die neueste Zeit.

Die Reihe der Toasts wurde mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät unsern allergnädigsten König eröffnet. Bei trefflicher Musik wechselten Tafellieder und verschiedene Toasts mit einander ab, und endete dieses seltene Fest zur Zufriedenheit der im traulichen Kreise froh vereinten Mitglieder. *+*

Die Sage vom Johannishospital zu Leipzig *).

(Nachr. z. Gesch. Leipzigs. Lpzg. 1836. S. 12 2c. R. Große, Geschichte der Stadt Leipzig. Lpzg. 1839. Bd. I. S. 152 2c.)

Seit dem Jahre 1278 bestand zu Leipzig in der Nähe der jetzigen Johanniskirche ein sogenanntes Leprosen-Hospital (für Aussätzige), welches gegen Ende des 15. Jahrhunderts in ein allgemeines Hospital für schwache und betagte Leute verwandelt ward, welche Bestimmung es noch jetzt hat. Die Sage hat jedoch hierüber anders zu berichten und zwar Folgendes:

Im Jahre 1441 klopfte kurz nach dem Neubau des Hospitals zu St. Georg eines Nachts eine junge Pilgerin an die Pforte desselben und bat um Aufnahme. Sie war wunderbar schön, verklärte in Unschuld und Liebe, kam aus dem gelobten Lande und führte den Namen der hochgelobten und benedicirten Jungfrau Maria. Als nun am andern Morgen das Glöcklein auf St. Johannes die unglücklichen Leprosen zur Andacht versammelte, erhob sich Maria rasch, um am St. Laurentiusaltare daselbst zu beten. Sie wiederholte dann täglich ihr Gebet und entflammte durch ihre stumme Andacht die Herzen der Gläubigen mehr als durch laute Worte. Da kam endlich der Tag Johannes des Täufers und das Glöcklein rief wieder so brünstig und silberhell zum Gebet. Maria wendete sich zu allen Kranken und Siechen in St. Georgen und sprach in heiliger Begeisterung: im Namen Gottes sage ich Euch, wer heute mir folgt, der wird gesunden. Und die Kräfte der Kranken stählten sich im Vertrauen zu der wunderbaren Pilgerin und sie gingen mit ihr zum Altare des h. Laurentius, und ihre Herzen flogen voll Andacht im Gebet der schönen Jungfrau auf zum Himmel. Da sie gebetet hatte, erhob sie ihr Antlitz von den Stufen des Altars, wandte sich zu den Aussätzigen und sprach zu ihnen: im Namen Gottes sage ich Euch, wer heute mir folgt, der wird gesunden. Da zog ihr viel Volk nach, Gesunde und Kranke, und sie ging die Straße gen Morgen bis auf die Höhe, von da man die Stadt überschaut, und kniete nieder und betete lange. Und da sie aufstand vom Gebet, siehe da sprudelte ein reiner Quell aus dem Boden, den ihr gebeugtes Knie berührt hatte, und alles Volk erstaunte, denn es war noch nie ein Quell daselbst zu finden gewesen. Und Maria segnete den Quell und sprach: so lange der Quell hier fließt, die Gnade sich ergeußt. Und alles Volk fiel nieder und betete.

Da zog Maria aus ihrem Pilgerkleide einen Kelch, den ihr ein sächsischer Priester in der Capelle des h. Johannes zu Jerusalem gegeben hatte, um ihn dem Leprosenhause seiner Vaterstadt Leipzig zu übergeben. Und sie füllte den Kelch mit dem Wasser des Quells, hob ihre Hand zum Himmel und sprach: im Namen Gottes mag gesunden, wer heute den Weg hierher gefunden. Damit reichete sie den Kelch denen, die von einer Krankheit überwältigt waren. Und alles Volk trank daraus und fühlte der Gesundheit neue Lebenskraft mächtig durch die Adern rinnen. Und da Alle getrunken hatten, nahm Maria den Kelch und gab ihn den Aussätzigen von St. Johannes, auf daß sie ihn bewahren möchten für ewige Zeiten nach dem Willen des Gebers. Maria aber kehrte nicht zurück nach der Stadt. Im Garten des Probstes zu St. Thomas war aber ein weißes Reh, das war zahm wie ein Lamm, lief oft ungestört durch die Straßen der Stadt und alle Leute hatten das zarte Thierlein lieb. Da Maria jetzt geendet hatte, drängte sich das Reh von St. Thomas durch die Menge hindurch, stellte sich vor ihr hin und fiel nieder auf seine Knie. Und die Jungfrau schwang sich wie ein verklärter Engel auf des Thierleins Rücken und lustig sprang dasselbe nach dem Walde gen Connewitz. Die Jungfrau ward niemals wieder gesehen, und einige Wanderer wollten sie mit dem schneeweißen Reh auf dem Wege nach dem Kloster Paulinzell er-

*) Aus d. Sagenschatz d. Königr. Sachsen, von Dr. J. G. Th. Gräbe.

blickt haben. Nach drei Tagen kam aber das Reh wieder freudig und wohlgemuth in das Thor von St. Thomas und sein Rücken war mit einem Kranze von Epheu umwunden. Jener Becher ist aber heute noch vorhanden; er ist in der Hütte des Eremiten im Thale St. Johannis bei Leipzig an dessen kleinem Beteltare aufgestellt.

Der Thurm zu Leipzig *).

Zu Leipzig stand ein fester Thurm
Hochragend auf der Mauer,
Er trogte manchem Stoß und Sturm
Und manchem Kugelschauer.

Der alte Meister grub hinein
Mit Goldschrift in die Steine:
„Durch Zwietracht wird das Große klein,
Durch Eintracht groß das Kleine!“

So stand er manches liebe Jahr,
Und sah das Land der Sachsen,
Trotz Wettersturm und Kriegsgefahr,
Durch Eintracht blühen und wachsen.

Doch einst war blut'ger Streit entfacht;
Die Kriegesgluth entbrannte,
Als Friederich mit Heeresmacht
An Leipzigs Mauern rannte.

Der Herzog Moriz hielt's in Hut,
Es spien aus offnem Rachen
Auf Thürm' und Mauern Bliz und Blut
Viel hundert ehre Drachen.

Da sank der alte Thurm ins Feld
Hernieder von dem Walle,
Und an dem Boden lag zerfellt
Die Schrift vom jäh'n Falle.

Ein Trümmerhäuflein stand allein,
Es sprachen seine Steine:
„Durch Zwietracht wird das Große klein,
Durch Eintracht groß das Kleine.“

*) Aus „Gedichte von Bruno Lindner“. Leipzig, bei Dörff-
ling und Franke.

Vermischtes.

Fensterkitt zu erweichen. Wenn der Kitt, mit welchem die Gläser die Fensterscheiben einzukitten pflegen, und der bekanntlich aus Kreide und Leinölfirnis besteht, völlig hart geworden ist, so läßt er sich nur mit Hilfe eines Meißels und Hammers ablösen. Es tritt nun öfters der Fall ein, daß große Glastafeln, Spiegelglas u. dgl. wegen Reparatur des hölzernen Rahmens oder anderer Ursachen abgelöst werden sollen, und wenn dies mit Meißel und Hammer geschieht, so zerbrechen die Gläser entweder ganz, oder werden doch an den Seiten mehr oder weniger beschädigt. Es ist daher viel angemessener, den Kitt zu erweichen, damit er mit Leichtigkeit wegenommen werden könne. Dies geschieht am einfachsten mit Aetzkali. Zu dem Ende nimmt man eine gute Pottasche (kohlen-saures Kali), zerreibt sie zu Pulver und mengt sie mit eben so viel frisch gebranntem Kalk, den man durch Besprengen mit Wasser zu Pulver zerfallen ließ. Dieses wird hierauf noch mit etwas Wasser zu einem Brei angerührt, und mit demselben der Kitt zu wiederholten Male überdeckt oder bestrichen, bis er genugsam erweicht ist. Damit aber der Brei nicht zu schnell wieder trockne, vermischt man ihn mit etwas schwarzer Seife (Schmierseife.)

Aus Breslau. Die hiesige städtische Bank war bekanntlich durch einen ihrer Hülfarbeiter um 12,000 Thlr. bestohlen worden. Der Thäter flüchtete sich nach Amerika, wurde daselbst verhaftet, gewissermaßen freiwillig zurückgebracht und von dem hiesigen Schwurgericht abgeurtheilt. Bei seiner Verhaftung wurden noch 6569 Dollars bei ihm vorgefunden, welche jedoch von den auf Grund hiesiger Empfehlung angenommenen Advocaten, Gebrüdern Remart in Philadelphia, zur Deckung der Auslagen und Gebühren in Beschlag genommen wurden. Durch Vermittelung des dortigen preussischen Consuls Leppien und des Ministeriums des Auswärtigen ist indeß ein Vergleich zu Stande gekommen, wonach die Kostensumme auf 2500 Doll. (1000 Doll. Auslagen, 1500 Doll. Gebühren) ermäßigt

und der Rest der Stadt zurückgewährt werden soll. Immerhin aber mag der Vorgang dienen, diejenigen, welche in den Fall kommen, amerikanische Rechtshilfe anzurufen, zur Vorsicht zu mahnen. (N. P. 3)

In der Klinik des berühmten Augenarztes Dr. von Gräfe in Berlin ist neuerdings wieder ein Mann, der seit 12 Jahren am schwarzen Staar erblindet gewesen, nach kurzer Cur so glücklich hergestellt worden, daß er sich wieder im vollständigen Gebrauch seines Sehvermögens befindet.

Ein Yankee brauchte juristischen Rath in einer Proceßsache. Um nun der diesfälligen theuern Advocatenrechnung zu entgehen, lud er einen Anwalt, mit dem er oberflächlich bekannt war, zum freundschaftlichen Abendessen ein und brachte beim Dessert im Laufe der Unterhaltung seine Fragen vor, die denn auch zu seiner großen Befriedigung beantwortet wurden. Am andern Tage erhielt er zu seinem nicht geringen Schrecken eine schwere Rechnung von jenem Rechtsfreunde, in welcher die von ihm gestellten Fragen specificirt und die Beantwortung derselben nach den höchsten Sätzen berechnet war. An Zahlungsstatt sandte er darauf eine Gegenrechnung über das von ihm gegebene Abendessen, worin er nicht vergaß, den Wein, der dem Juristen sehr gut geschmeckt hatte, gehörig anzukreiden. Acht Tage lang hatte er darauf nichts mehr über die Sache gehört, als eines schönen Morgens ein Gerichtsbote bei ihm erschien und ihn wegen unbefugten Verkaufs geistiger Getränke vor die Schranken citirte.

Das ist in Amerika vorgekommen, und gilt darum für etwas Besonderes. Wie nun, wenn sich Aehnliches in Deutschland oder gar in Sachsen ereignete?

Zum Beweise dessen, daß die Menschen und die Verhältnisse, unter welchen sie leben, sich überall ähnlich sind, will ich folgende, in Wahrheit beruhende Anekdote erzählen: In einer größeren preuß. Stadt (Herzogthum Sachsen) geht die Ehegattin eines Advocaten mit ihrem Haushündchen auf dem Fleischmarkt, um für den Bedarf des Tages einzukaufen. Der Hund erreicht einen niedrig hängenden Braten, und macht ein Stück davon zu seinem Eigenthum. Andern Tags geht der Fleischhauer zu dem Advocaten, erzählt ihm den Fall, ohne den Eigenthümer des Hundes irgend wie zu bezeichnen, und fragt: „was ist in solchem Falle zu thun, muß mich der Eigenthümer des Hundes entschädigen?“ Darauf erhält er die Antwort: „ja wohl, da machen wir sofort die Klage anhängig.“

Nun erst erklärt der Fleischhauer dem Advocaten, daß ihm dessen Hund den Schaden zugefügt habe, worauf der Advocat rasch erwidert: „wie hoch beläuft sich der Schaden? — Hier haben Sie Ihre volle Entschädigung.“

Der Fleischer glaubte seine Sache glänzend durchgeführt zu haben, aber der hinkende Bote kam nach; denn anderen Tags übersendete ihm der Advocat für die verstattete Conferenz eine Rechnung, nach welcher der Fleischer noch ein Erkleckliches herauszuzahlen hatte. — Diese Begebenheit ist echt amerikanisch, und doch wahr.

Orientalische Indolenz. Wie viel das Temperament der Orientalen dazu beigetragen hat, sie in religiöser Hinsicht zu Fatalisten zu machen, leuchtet aus einer Anekdote hervor, welche kürzlich aus indischen in englische Zeitungen übergegangen ist und, wenn sie auch erfunden wäre, ein solches Gepräge der inneren Wahrheit an sich trägt, daß man sie immerhin als ein Factum nachzählen kann. Ein hindostanischer Muselman erkrankte und sagte zu seinem Diener: „Geh' und hole mir etwas Medicin von einem Doctor.“ — „Aber es könnte sein, daß der Doctor nicht zu Hause wäre.“ — „antwortete der Bediente. — „Du findest gewiß einen zu Hause.“ — „Aber, wenn ich ihn auch finde,“ versetzte der Diener, „so giebt er mir am Ende keine Medicin.“ — „So nimm die Banknote,“ erwiderte sein Herr, „und er wird Dir welche geben.“ „Ja,“ hatte der Bursche wiederum einzuwenden, „er kann mir vielleicht Medicin geben, aber wenn sie nun nicht hilft?“ — „Schuft!“ antwortete der Kranke, dem die Geduld ausging, „wirft Du nun gleich thun, was ich Dir befehle, statt hier mit kaltem Blut zu sitzen und Schwierigkeiten zu machen?“ — „Lieber Herr,“ entgegnete ruhig der Diener, „gesetzt auch den Fall, daß die Medicin wirkte, was hülfte es am Ende? Wir müssen zulezt doch Alle sterben, und ist es da nicht einerlei, ob heute oder morgen?“

Berichtigung. In dem Artikel „Leipzigs Zukunft“ ist Seite 3396, 3. 31 von unten 1834 statt 1845 zu lesen.

Börse in Leipzig am 29. August 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|--|---|-----------------------------------|---------------------------------|--|---|-----------------------------------|----------------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | — | 140 ³ / ₄ | K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St. | — | 5. 13 ¹ / ₂ | Leipz. Stadt-Obligat. | 4 | — | 100 ³ / ₄ | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. 2 Mt. | — | 102 ¹ / ₂ | Holländ. D. c. à 3 ϕ Agio pr. Ct. | — | 5 ^{*)} | do. do. | 4 ¹ / ₂ | — | — | — |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. 2 Mt. | — | 100 | Kaiserl. do. do. do. | — | 5 ^{*)} | Sächs. erbl. v. 500 . . . ϕ | 3 ¹ / ₂ | 88 ¹ / ₂ | — | — |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. | k. S. 2 Mt. | — | 108 ¹ / ₂ | Bresl. do. do. - à 65 ¹ / ₂ As - do. | — | — | Pfandbriefe v. 100 u. 25 - | 3 ¹ / ₂ | — | — | — |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. 2 Mt. | — | 99 ¹ / ₂ | Passir. do. do. - à 65 As - do. | — | — | do. do. v. 500 . . . - | 3 ¹ / ₂ | 93 ¹ / ₂ | — | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. 2 Mt. | 57 | — | Conv-Species u. Gulden - do. | — | — | do. do. v. 100 u. 25 - | 3 ¹ / ₂ | — | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Beo. | k. S. 2 Mt. | — | 149 ³ / ₄ | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | 2 ³ / ₄ | do. lausitzer do. | 3 | — | — | — |
| London pr. 1 ϕ Sterl. | 7 Tage dato 2 Mt. . . . 3 Mt. . . . | 6. 18 ¹ / ₄ | — | Noten der K. K. Oestr. privil. | — | 87 ¹ / ₄ | do. do. do. | 3 ¹ / ₂ | — | 94 | — |
| Paris pr. 300 Francs . . . | k. S. 2 Mt. 3 Mt. . . . | 79 ³ / ₄ | — | Nat.-Bank pr. 150 fl. | — | — | do. do. do. | 4 | 100 | — | — |
| Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss | k. S. 2 Mt. 3 Mt. . . . | — | 87 ¹ / ₄ | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | Leipz.-Dresdner Eisenbahn- | 3 ¹ / ₂ | 105 ¹ / ₂ | — | — |
| Augustd'or à 5 ϕ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. | — | — | — | Silber do. do. | — | — | Part.-Obligationen | 3 ¹ / ₂ | — | — | — |
| 21 K. 8 Gr. . . Agio pr. Ct. | — | — | — | Staatspapiere u. Actien | | | | | | | |
| Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do. | — | — | — | <i>exclusive Zinsen a %</i> | | | | | | | |
| And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsf. Agio p. Ct. | — | 8 ¹ / ₂ *) | — | v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ 3 | | | | | | | |
| | | | | K. Staatspapiere | | | | | | | |
| | | | | v. 1847 v. 500 4 | | | | | | | |
| | | | | K. Staatspapiere | | | | | | | |
| | | | | v. 1852 v. 500 4 | | | | | | | |
| | | | | K. Staatspapiere | | | | | | | |
| | | | | v. 1851 v. 500 u. 200 4 ¹ / ₂ | | | | | | | |
| | | | | K. S. Land- v. 1000 u. 500- | | | | | | | |
| | | | | rentenbriefe) kleinere 3 ¹ / ₂ | | | | | | | |
| | | | | Actien d. ehem. Sächs.-Bayr. | | | | | | | |
| | | | | Eisenb.-Co. b. Mich. 1855 à | | | | | | | |
| | | | | später 3 ϕ à 100 ϕ | | | | | | | |
| | | | | do. do. S.-Schles.-Eisenb.- | | | | | | | |
| | | | | Comp. à 100 ϕ 4 | | | | | | | |
| | | | | Leipz. St.- v. 1000 u. 500 ϕ 3 | | | | | | | |
| | | | | Obligat.) kleinere | | | | | | | |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. 7¹/₂ Pf. *) Beträgt pr. Stück 8 Thlr. 4 Ngr. 5 Pf.

Leipziger Börse am 29. August.

| Eisenbahn-Actien. | Br. | Geld. | Bank-Actien etc. | Br. | Geld. |
|------------------------------|---------------------------------|-------|---------------------------|---------------------------------|---------------------------------|
| Altona-Kieler | 128 | — | Anh.-Dess. Landesb. | 136 | — |
| Berlin-Anhalt | 145 ¹ / ₄ | — | Brschw. B.-Act. Lit. A. | — | 120 |
| Berlin-Stettiner | 176 | — | do. . . . Lit. B. | — | 119 ¹ / ₄ |
| Cöln-Mindener | — | — | Weim. B.-Act. Lit. A. | 112 ¹ / ₂ | 112 |
| Friedr.-Wilh.-Nord- | — | — | do. . . . Lit. B. | 111 ¹ / ₂ | 111 |
| bahn | — | — | Wiener Bank-Noten | 88 | 87 ³ / ₄ |
| Leipzig-Dresdner | 215 ³ / ₄ | — | Oesterr. 5 ϕ Metall. | 67 | 66 ³ / ₄ |
| Löbau-Zittauer | 47 | — | 1854er Loose | 87 ¹ / ₄ | — |
| Magdeb.-Leipziger | 317 | — | 1854er National-Anl. | 72 | 71 ³ / ₄ |
| Sächs.-Bayerische | 78 | — | Oestr. St.-E.-B.-Act. | — | 95 |
| Sächs.-Schlesische | 99 ¹ / ₄ | 99 | Obligationen | 275 | 273 |
| Thüringische | 114 ³ / ₄ | 114 | Preuss. Prämien-Anl. | — | 114 ¹ / ₄ |

Tageskalender.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Donnerstags den 30. August: Eine brillante Verlegenheit. Lustspiel in 1 Act von F. Denecke. — Schülerschwänke, oder die kleinen Wilddiebe. Vaudeville-Posse in 1 Act von E. Angely. Anfang halb 7 Uhr.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Nach Berlin** u. von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3¹/₂ U.; 3) Nachm. 4¹/₂ U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — Anf. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Rödterau: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 2³/₄ U. — Anf. a) Nachm. 1¹/₂ U.; b) Abds. 8¹/₂ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden**, ingl. nach Chemnitz, u. von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Vormitt. 9¹/₂ U., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2³/₄ U.; 4) Abds. 5¹/₂ U.; 5) Nachts 10¹/₂ U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 6¹/₂ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1¹/₂ U.; d) Nachm. 4 U.; e) Abds. 9¹/₄ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M.** und von dort, A. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7¹/₂ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5¹/₄ U.; d) Abds. 9¹/₄ U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 7¹/₄ U., Gilzug; 2) Nachm. 2¹/₂ U.; 3) Abds. 6¹/₄ U. — Anf. a) Nachm. 12¹/₂ U.; b) Abds. 8 U. 20 M.; c) Nachts 11¹/₂ U. [Bayer. Bahnhof].

- IV. Nach Hof** u. von dort: Abf. 1) Morgs. 4¹/₄ U.; 2) Morgs. 7¹/₄ U., Gilzug; 3) Vormitt. 11 U.; 4) Nachm. 2¹/₂ U.; 5) Abds. 6¹/₂ U. — Anf. a) Vormitt. 9 U.; b) Nachm. 12¹/₂ U.; c) Nachm. 4 U. 50 M.; d) Abds. 8 U. 20 M.; e) Nachts 11¹/₂ U. [Bayer. Bahnhof].
- V. Nach Magdeburg** u. von dort: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7¹/₂ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Nachm. 4¹/₂ U.; 5) Abds. 6¹/₂ U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs. 7¹/₂ U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8³/₄ U.; c) Nachm. 12¹/₂ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9¹/₄ U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 π , II. Platz 15 π .

- Öffentliche Bibliotheken:**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.
- C. Bonniq,** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Lisse.
Das Atelier für Photographie u. Daguerrestypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
Photographisches Atelier des Portraitmalers **F. W. Reichenbach,** Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl. **L. Reichmann,** Optiker, Ecke des Barfußpfortchens 24.
Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland,** Markt Nr. 8, empfiehlt alle Schwerkzeuge um billige Preise.
J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspäne.

Reubles-Magazin in der Centralhalle empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Reubles, Goldrahmen: u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst L. Seilmann im großen Reiter, Petersstr.

Befanntmachung.

Aus einem in der Ritterstraße hier befindlichen Geschäftslocale sind am 26. oder 27. d. Mts.

10 Thaler in Ein- und Zweithalerstücken und

15 Thaler in neuen sächsischen Zehnneugroschenstücken

entwendet worden.

Wir ersuchen daher Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Gelder irgend eine Wahrnehmung gemacht hat, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 29. August 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Hermisdorf.

Kermes, Act.

Heute Donnerstag den 30. August

Fortsetzung der Auction des J. M. C. Armbrusterschen Bücherlagers (Auerbachs Hof Nr. 33.) Morgens 9—12 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr

Miscellen. — Naturwissenschaften.

Für Freunde **Englischer Literatur und Kunst** und für Sortimentshändler.

Die Auction

unseres **Englischen** Bücher- und Stahlstich-Lagers, wohl des grössten und ausgewältesten in Deutschland, beginnt am 7 September c. in unserem Locale (Auerbachs Hof No. 33). — Wir machen schon jetzt alle Freunde Englischer Literatur und Kunst darauf aufmerksam und laden insbesondere die Herren Sortimentshändler, für welche es eine günstige Gelegenheit ist, ihr Weihnachtslager mit den werthvollsten Werken auf's Billigste zu vervollständigen, zu recht zahlreicher Theilnahme ein.

Leipzig.

J. M. C. Armbruster'sche
Buch- und Antiquariatshdlg.

Auction

verschiedener zu einem Nachlasse gehöriger Reubles, Kleider, Wäsche, Betten, Haus- und Wirtschaftsgegenstände in der Reichsstraße Nr. 13, Hintergebäude 1 Tr. heute von früh 1/2 9—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an.

Adv. Gustav Welde, requ. Notar.

Heute Auction

von **Damenputz** (Damenhüten, Hauben u.), **Stoffen zu Puffschuhen** (Bändern, Seidenzeugen, Blumen u.), **Utenfillen eines Puffgeschäfts**, **Reubles**, **Haus- und Wirtschaftsgegenständen** kleine Fleischergasse Nr. 6 (rother Krebs), 1. Etage Vorm. von 9—12, Nachm. von 2—6 Uhr.

Advocat Eduard Lorenz, requir. Notar.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Politische Arithmetik.

Anleitung zur Kenntniß und Uebung aller

im Staatswesen vorkommenden Berechnungen.

Ein Handbuch

für Staatsbeamte und Geschäftsmänner.

Von L. C. Gleibtreu,

Professor der polytechnischen Schule in Karlsruhe.

Zweite verbesserte Auflage.

Preis Thlr. 1. 20 Ngr.

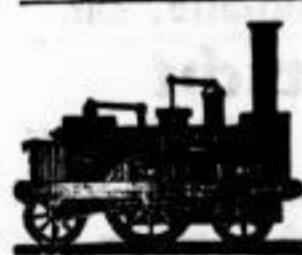
Eine sehr zeitgemäße Erscheinung. Dem **Staatsbeamten**, dem **Ständemitglied**, dem **Banquier**, **Capitalisten**, **Kaufmann**, **Anwalt**, **Vormund** u., so wie dem **Studierenden der Cameralwissenschaft** dürfen wir das Buch, als höchst brauchbar und ganz für Anwendung in der Praxis berechnet, empfehlen.

Wer über die arithmetischen Grundlagen von **Staatsanleihen**, **Lotterien**, **Credit**, **Versicherungs-** und **Reutenanstalten**, **Lontinen** und **Annuitäten** u. Belehrung sucht, wird in diesem Werke vollständige Befriedigung finden; es ist klar geschrieben und **durchweg praktisch**.

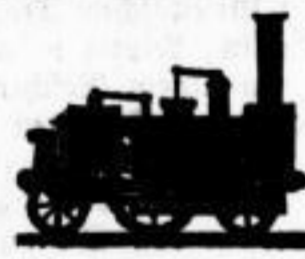
Gemälde weiblicher Erziehung, von **Caroline Rudolphi**. Zwei Theile. Dritte Auflage. Thlr. 2. 20 Ngr.

Dieses Vermächtniß einer der geistreichsten und gemüthvollsten deutschen Frauen ist als classisch in unserer Literatur anerkannt; in blühender Darstellung bietet es eine Fülle anmuthiger Unterhaltung und tiefer und feiner Belehrung. Auch seine sterbliche Ausstattung macht es recht geeignet zu einer Gabe für Damen.

Extrafahrt



nach
Borsdorf, Mächern und Wurzen



am Sonntag den 2. September 1855.

Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Wurzen Abends 7 1/2 Uhr.

| | | | | |
|-------------|-----------|------------|------------------------|----------------------------------|
| Fahrpreise: | I. Cl., 6 | II. Cl., 4 | III. Cl. nach Borsdorf | } für Hin- und Rückfahrt gültig. |
| | 12 | 9 | 6 | |
| | 20 | 13 | 8 | Mächern |
| | | | | Wurzen |

Leipzig, den 29. August 1855.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Mit Kaufloosen vierter Classe 48. Lotterie, Ziehung
Montag den 3. September, empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Bekanntmachung.

Ich erlaube mir einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß die Direction der
Vaterländischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
Herrn C. W. Uhlmann

(Firma: Uhlmann & Comp.)

zum Haupt-Agenten für Leipzig und Umgegend ernannt und derselbe die obrigkeitliche Bestätigung erhalten hat.
 Dresden, im August 1855.

A. F. Lüder,

General-Agent obiger Gesellschaft im Königreich Sachsen.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Annahme von Versicherungen auf
Mobiliar, Waarenlager, Maschinen, landwirthschaftliche Erzeugnisse und andere bewegliche Gegenstände

zu billigen und festen Prämien, ohne alle Nachschußverbindlichkeit.

Die Gesellschaft hat sich während ihres 32jährigen Bestehens in jeder Hinsicht als loyal und exact bewährt, bietet durch ihre Fonds und Rückversicherungsverträge jede Garantie, gewährt bei Versicherungen auf längere Dauer bedeutende Vortheile und vergütet ihren Interessenten alle Schäden und Verluste, welche durch Brand, Räumung und Diebstahl dabei entstehen, binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens.

Unterzeichneter wird es sich zur angenehmen Pflicht machen, auf Verlangen Formulare zu verabreichen und jede nähere Auskunft über die Grundsätze und Bedingungen der Gesellschaft bereitwillig zu ertheilen.

Leipzig, den 29. August 1855.

C. W. Uhlmann, Firma: Uhlmann & Comp.,

Haupt-Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld für Leipzig und Umgegend,
 Theaterplatz Nr. 6, weiße Taube.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Sophokles, von J. J. E. Donner. Dritte, neu bearbeitete Auflage. Schillerformat. 2 Bände. geh. 1 Thlr. 26 Ngr.

Euripides, übersetzt von J. J. E. Donner. 3 Bände. Preis jeden Bandes 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Mehr und mehr wächst das Verlangen aller Gebildeten nach guten Uebersetzungen der Meisterwerke Griechischer Literatur.

Wer sich an der großartigen Schönheit Homer's erfreut, der wendet sich auch zu den Dichtungen der Griechischen Tragiker voll Ernst, Einfachheit und Tiefe; denn sie führen ein in das Verständnis griechischen Sinnes und Lebens, Griechischer Kunst und Poesie.

Uebersetzungen, wie die des Sophokles und Euripides von Donner und des Aeschylus von Heinrich Vogt, welche bei großer Treue und meisterhafter Behandlung des Versmaßes und der Sprache, den dichterischen Geist des Originals genial auffassen und wiedergeben, sind deshalb mit ungetheiltem Beifall aufgenommen worden. In der Donner'schen Uebersetzung sind auch die Griechischen Tragödien (auf Ludwig Tieck's Vorschlag) in Berlin, Leipzig u. auf die deutsche Bühne gebracht worden.

Zu einem Geschenk unter sinnigen Freunden lassen sich kaum passendere Schriften finden.

Die Ausstattung ist sehr elegant.

Sämmtliche Tragödien des Sophokles und Euripides, übersetzt von Donner, sind auch einzeln à 10 Ngr. zu haben.

— 3 Bde. für nur 5 Ngr. —

- 1) **Conversationslexikon, philosophisch-humoristisch-satyrisches**, für alle Stände. Enthaltend über 600 zum Theil große Artikel von Saphir, Roxebue, Fischart, Abr. a St. Clara, Rabener, Jean Paul u.
- 2) **Des lustigen Sängers Taschenliederbuch**. Die beliebtesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink- und Schelmenlieder.
- 3) **Lustiges Schneiderbüchlein von Johann Hosen-tuch**. Oder Witz, Anekdoten und Curiositäten aus meinem vielbewegten Schneiderleben, nebst dem zehn Geboten für Schneider.

Alle drei Schriften zusammen für nur 5 Ngr. bei **Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

Meine Glaserwerkstatt nebst Tafelglasverkauf,

welche ich seit 10 Jahren in meiner Aelteren Hause hatte, befindet sich von jetzt an Burgstraße Nr. 21, woselbst auch eine Partie noch ganz gut erhaltene Fenster nebst 20 Stück neuen Frühbeetsfenstern zu verkaufen sind. **F. A. Berger.**

W. Hartmeyer's

concessionirte Unterrichts-Anstalt für Knaben und Mädchen.

Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich Vormittags von 8—12 Uhr entgegengenommen Königsstr. 8, 2 Tr.

In meinem Lehr- und Erziehungs-Institute finden sowohl ganze als halbe Pensionaire, Tages Schüler und Solche, die sich nur an einzelnen Zweigen der Wissenschaft oder Kunst betheiligen wollen, täglich Aufnahme; dasselbe gilt von der Fortbildungsanstalt für junge Mädchen und der Lehr- und Bildungsanstalt für junge Lehrerinnen. Programme sind stets bei mir zu haben.

Leipzig, den 28. August 1855. **Ottlie v. Stenber.**

4. Königsstraße. Sprechstunde von 12—2 Uhr.

Die Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen für das **Moderne Gesamtgymnasium**, die **Höhere Mädchenschule** und die **Elementarschule** erbitte ich mir früh 9—12 Uhr und Nachmittags 2—5 Uhr, Sonntags $\frac{1}{2}$ 12—1 Uhr.

Dr. G. J. Hauschild, Dir.

Spanischer Unterricht

wird gesucht. Adressen bittet man unter obiger Aufschrift in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Local-Veränderung.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an **Katharinenstrasse Nr. 22, 1. Etage.**
 Leipzig, den 28. August 1855.

C. L. Beyer.

Künstliche Zähne werden solid eingesetzt Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

A. Meyer, Zahnarzt.

Alle Arten Lampen werden gut und billig gereinigt Burgstraße Nr. 24 bei Mechanikus Heyne.

Reubles werden gut, sauber u. billig aufpolirt u. reparirt und Bestellungen Sporerstraße Nr. 10 im Gewölbe angenommen.

Announce.

Den Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Actien sämtlicher Unternehmungen hiesiger Gegend, so wie die Einzahlungen auf dieselben besorgen wir prompt gegen billige Provision.
Zwickau, August 1855.

Relz & Dreverhoff.

Die Glacé = Handschuh = Wäscherei

von
Linna Pönigk

empfehlte sich neuerdings einem hochgeehrten Publicum bestens, garantiert für jeden Handschuh (in jeder Farbe, Leder etc.) und wird das ihr bereits seit 10 Jahren geschenkte Vertrauen zu würdigen wissen; auf Verlangen binnen einer Stunde wie neu in's Haus geliefert à Paar 1 r 8 a (das Duzend 20 r).

Hochachtungsvoll

Linna Pönigk,
hohe Straße Nr. 11, 3. Etage links.

Portemonnaies und Cigarrenetuis werden billig ausgebeffert, auch ganz neu überzogen Johannisgasse Nr. 44 b parterre.

Das **Meublemagazin im Raundörfchen Nr. 3** empfiehlt eine große Auswahl Meubles in schönstem Mahagoni, auch schöne Mahagonibettstellen mit Bildhauerarbeit und Federmatratzen in neuester Façon und billig. **A. Erntbe.**

Leichte Sommer- und Reise-Röcke

empfehlte in großer Auswahl

Pancratius Schmidt,

Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenaus).

Prager Putzsteine,

für jedes Metall unübertrefflich, verkaufen das Stück für 2 Ngr.
Gedr. Tecklenburg.

G. B. Heisinger
Kaufmann.

Echte Pariser Herrenhüte

feinster Qualität, mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen.

Echte Pariser Thibethüte

mit sehr guten Federn, das Stück incl. Etui 3 Thlr. empfiehlt
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Lampendöchte von vorzüglicher Güte, in allen Breiten, mit und ohne Wachs, so wie Cylinderröcher und Nachtlichter in Schachteln auf $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Jahr (von Glassen) empfiehlt zu billigen Preisen
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Steinkohlen-Actien,

Ober-Schöckener,
Nieder-Schöckener,
Ortmannsdorfer,

so wie die früher vergriffenen
Planiger

erhielt noch 17 Stück zum Verkauf
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in bester Lage, $6\frac{1}{2}\%$ tragend, ist mit circa 3000 r Anzahlung zu verkaufen. Adressen unter H. O. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bauplatz-Verkauf.

Ein schön gelegener Bauplatz nahe am bairischen Bahnhofe, 3200 \square Ellen enthaltend, ist zu verkaufen durch
Dr. Brog.

Grundstücks-Verkauf.

Ein großes massiv gebautes und von allen Seiten frei stehendes Haus, welches als Waarenspeicher sich vorzüglich eignet, ist zu verkaufen beauftragt
Ed. Wehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Grundstücks-Verkauf.

Ein kleines Gütchen mit 6 Acker Feld und Wiese in Lindenau wie auch daselbst einige Häuser mit Gärten habe ich in Auftrag zu verkaufen.
Ed. Wehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein unmittelbar an der L.-Dr. Eisenbahn gelegenes, gut rentirendes Haus mit Garten habe ich unter billigen Bedingungen zu verkaufen in Auftrag. **Ed. Wehnert,** Elsterstraße, neben der Loge.

Haus-Verkauf.

Ein in nächster Nähe der L.-Dr. Eisenbahn gelegenes Haus mit Hof und Hintergebäude, Preis 5000 r , habe ich in Auftrag zu verkaufen.
Ed. Wehnert, Elsterstraße, neben der Loge.

Zu verkaufen ist sofort ein Hausgrundstück mit Garten an der Straßenfronte nebst vielen tragbaren Obstbäumen, in angenehmer, gesunder Lage Leipzigs. Das Haus ist geblieben gebaut, im Innern ganz neu eingerichtet und kürzlich erst mit mehreren Bequemlichkeiten versehen worden, giebt gute Zinsen und befindet sich in einer Lage, wo der Bodenwerth jährlich steigt. Dasselbe eignet sich besonders für eine Familie, welche angenehm und ruhig leben will. Forderung 5500 r .
Selbstkäufer werden gebeten, ihre geehrte Adresse unter Chiffre P. L. 88 postea restanto franco Leipzig Behufs näherer Besprechung niederzulegen.

Zu verkaufen ist unter billigen Bedingungen in der Zeiger Vorstadt, in gesunder Lage, ein rentables Haus- und Gartengrundstück nebst Baustelle — auch getrennt — mit einem Ertrage von Thlr. 1200. — Nähere Auskunft wird Herr Dr. Brog, Salzgäßchen Nr. 5 erteilen.

Ein Pianoforte, sehr gut gehalten, ist für 10 Thlr. zu verkaufen. Näheres Petersstraße Nr. 17 parterre.

Ein Pianoforte von starkem Ton ist Verhältnisse wegen für den billigen festen Preis von 32 r zu verkaufen Brühl 11, 3 Tr.

Zu verkaufen ist: Secretair, Kleiderschränke, Sophas, Bureau, verschiedene Tische, Spiegel, Waschtische, Küchenschränke, Bettstellen, Seegrasmattagen u. dgl. m. Reudnitz, kurze Gasse 114.

6 Gebett gute Federbetten, rothe u. blaue, 1 Divan von Mahagoni, so wie 1 Kirschb.-Divan, 1 Bureau, 1 Secretair, 1 runder Tisch ist zu verkaufen Bühl 71, Hof rechts 1 Tr.

1 Comptoirpult mit Schränkchen u. Schubkästen, 1 Schreibtisch, 2 große Kleiderschränke, 2 Bureau, 1 Sopha, 1 Pultcommode, 1 Aufsehpult etc. sind zu verkaufen Döbberngäßchen 3 im Gewölbe.

Wegen Wegzugs von Leipzig ist zu verkaufen eine gute Stuhluhr unter Glasglocke Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen sind ganz preiswürdig Divans, Ottomanen, Stühle, Tische, Commoden, Waschtische, Bettstellen nebst Matratzen u. a. m. Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen Kleider- und Brodschränke, 1 Kinderstisch, 1 Commode, 1 Kinderbettstelle u. Stühle, Zeig. Str., Thorm. n. d. Linde.

Eine 8 Tage gehende Stuhluhr mit Glasglocke steht den 31. ds. Mts. zu verkaufen Königsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine, eine Waschblase und ein Kinderwagen mit eisernen Achsen Brühl Nr. 30, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind 3 Gebett gute Federbetten Ritterstraße Nr. 12, im Hofe links 1 Treppe.

Ein Schlangen-Reitzeng mit Sattel ist billig zu verkaufen
Wasserkuist Nr. 10, 2 Treppen.

Sandrollwagen

zu verkaufen bei **J. A. Nürnberg,** Markt Nr. 7.

Ein starkes Pferd, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf Gerberstraße Nr. 42.

Ein schönes Windspiel, kleine Race, reinlich gewöhnt, ist zu verkaufen bei **Sabler** in der blauen Mäse Nr. 13, 1 Tr. links.

Aufträge auf **Wellensetzer** von den schönsten gefüllten Blumen, das Duzend 15 Ngr., werden angenommen und im September ausgeführt.
C. C. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.



Ausländische Vögel.

Große Auswahl von verschiedenen kleinen Vögeln in allen Farben: Katadu, graue und kleine grüne Papageien, Antliatus, Truppials sind noch einige Tage zum Verkauf Petersstraße 15 im goldenen Arm ausgestellt. Franz Maria.

Weisse Lilien, starke Zwiebeln,
im Samengewölbe Petersstraße Nr. 32.

Saarlemer Blumenzwiebeln.

Das Preisverzeichnis liegt zur Abgabe bereit Petersstraße Nr. 32.
Georg Grohmann, Handelsgärtner.

Eine sehr schöne Würfelkohle à Schffel 11 π und Steinkohlenzeigel à 1000 3 π frei in's Haus empfiehlt als billiges Brennmaterial **A. Spring, hohe Straße Nr. 2 a.**

Bestellungen werden angenommen Salzgäßchen im Gewölbe des Herrn Drechslermeister **Baudius.**

Himbeer-Limonaden-Essenz } à Fl. 15 π , à Eimer 36 π , sehr gut und fruchtreich, empfiehlt **B. Voigt, Tauchaer Straße Nr. 1.**

H. Melis im Brod à 45 λ bis 48 λ ,
H. Raffinad im Brod à 50 bis 55 λ
empfehlen **Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.**

Eine schöne schwere **Cuba-Cigarre** Nr. 46 à Mille 9 $\frac{3}{4}$ π , Stück 3 λ ,
so wie **Ambalema-Londres** à Mille 10, 11, 12 u. 13 π
empfehlen **Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.**

Geräucherten Rheinlachs,
so wie **Goth. u. Westph. Schinken, neue Matjes, Jäger- u. Volkhäringe** empfiehlt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Von dem alten **Limburger Käse** das Stück zu 6 π ist wieder großer Vorrath angekommen und empfiehlt solchen bestens **Carl Schauf, Universitätsstraße.**

Neue Volkhäringe, neue marinierte Häringe mit neuen Früchten empfiehlt **Carl Schauf, Universitätsstraße.**

Im **Antiquarium** von **F. A. Jänich Nachfolger** werden Musikalien und Bücher eingekauft und verkauft
Preußergäßchen Nr. 5.

Einkauf zu hohen Preisen getragener Kleidungsstücke, Schuhwerk, Wäsche u. s. w. **Gewandgäßchen Nr. 3** im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird eine noch gute Kochmaschine, die zugleich als Stubenofen mit benutzt werden kann, kleine Windmühlengasse Nr. 11 in der Wirthschaft.

Einige noch gute tafelförmige **Fortepianos** werden zu kaufen gesucht, und bittet man etwaige Adressen noch heute abzugeben **Grimma'sche Straße Nr. 24** im Gewölbe des Herrn **Heinrich Fischer.**

Zu kaufen gesucht werden ca. 20,000 Stück alte Dachziegel. Offerten beliebe man **Weststraße Nr. 1667 c** parterre abzugeben.

Zu kaufen gesucht werden allerhand gebrauchte **Mahagoni- und andere Reubles, Koffhaarmatrasen, Federbetten, Dösen, Zinn** und dergleichen mehr **Nicolaistraße Nr. 6, 2. Etage.**

1000 Thaler

werden à 5% gegen genügende Hypothek auf ein hiesiges Haus gesucht. Adressen unter **E. R.** sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Auf ausgezeichnete erste Hypothek werden für ein Landgrundstück **700 Thlr.** gesucht. Näheres durch das Briefcomptoir, kl. Windmühlengasse Nr. 12 im Hofe rechts.

Gegen genügende Sicherheit sind **300 Thlr.** auszuleihen. Näheres erfährt man unter Angabe der Sicherstellung und unter der Adresse **H. H. 14,** welche in der Expedition d. Bl. niederzulegen sind.

Als **Wittleser** beim „Chemnitzer Tageblatt“ wünscht Jemand sich anzuschließen. Adressen **Nicolaistraße Nr. 22, 2 Treppen hoch.**

Agenten = Gesuch.

Ein auswärtiger Fabrikant von **Cambrics** und **Jaconet** nach englischer Art wünscht einem hiesigen tüchtigen Agenten einige seiner Artikel zum Verkauf en gros für nächste Messe als Versuch und, wenn lohnend, auch für spätere Messen und für die Zwischenzeit zu übergeben. Der Obige würde auch bereit sein, einem guten Detailleur ein Lager erwählter Artikel zu übertragen, wenn Letzterer gleichzeitig einen Theil für feste Rechnung kaufen wollte. — Desfallige Offerten unter genauer Angabe der Bedingungen bittet man in der Expedition d. Bl. unter **G. M. No. 108.** niederzulegen und darauf das Weitere zu erwarten.

Gegen gute Provision werden für sehr gangbare Kunstfachen ein Paar anständige Colporteurs gesucht, welche etwas zur Auslage haben. Näheres auf Bewerbungen mit Angabe der Verhältnisse unter **H. X. # 4** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bergolder.

Zwei auf Rahmen geübte **Bergolder-Gehälften** können auf 1 Jahr Beschäftigung erhalten. Anträge erbittet man franco bei **Carl Pfandler, Hofbergolder in Gotha.**

Für ein größeres lithogr. Institut am Rhein wird ein tüchtiger Steindruckers gesucht, der nicht nur gründliche Fachkenntnis hat, sondern auch durch sonstige Bildung zur selbstständigen Leitung dieses Geschäftsbereichs befähigt ist. Qualif. Aspiranten wollen franco-Offerten mit Copie der bisherigen Zeugnisse an Herrn **H. Hirschel, Nr. 38 Reichstraße,** hier adressiren.

Auf der **Wachstuch-Fabrik** von **Söhring & Böhme** am **Rockauer Wege** finden noch mehrere jüngere Leute Beschäftigung, besonders solche, die bereits in **Wachstuchfabriken** gearbeitet haben.

Ein junger kräftiger Mensch, Sohn von rechtlichen Aeltern, kann in meiner **neuen Kunstmühle** als Lehrling placirt werden. Nähere Bedingungen ertheilt **J. G. Schlobach jun., Thomasmühle.**

Ein gewandter **Billardbursche** findet zum **1. September** Stelle in der Restauration zur kleinen **Funkenburg.**

Gegen sofortigen Lohn können noch einige Mädchen placirt werden, welche Lust haben das **Herrenmühenmachen** zu erlernen, bei **W. Berger, Reichstraße Nr. 43.**

Eine **Bugmacherin** oder dergl., die sich vielleicht gegen verhältnismäßig billigen Zins in einem sehr frequenten, nahe gelegenen Dorfe an einer sehr gangbaren Straße etabliren will, findet nähern Nachweis **Ritterstraße Nr. 34, 2 Treppen.**

Gesucht wird eine **Kellner-Demoiselle** für auswärts durch **C. S. W. Sanger, Erdmannstraße 3** im Hintergebäude.

Gesucht wird ein junges Mädchen, das das **Schneidern** gründlich zu erlernen wünscht, **Erdmannstraße Nr. 1, 4 Tr. links.**

Gesucht wird in einem hiesigen Gasthause eine Person zur selbstständigen Führung der Wirthschaft, die gründlich in der Küche erfahren ist und sowohl hinsichtlich der Ehrlichkeit als auch moralischen Aufführung die besten Zeugnisse beibringen muß. Das Nähere **Reichstraße Nr. 15** part. im **Kleidermagazin** abzugeben.

Gesucht wird ein gewandtes Hausmädchen für alle Arbeit. **Reichstraße Nr. 9** im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum **1. September** ein Mädchen zur häuslichen Arbeit große **Fleischergasse Nr. 24, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum **1. Oct.** ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches im Kochen, Nähen, überhaupt in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist. Nur solche können sich melden, welche gute Atteste und längere Dienste aufweisen können, bei **W. Bauer, Hainstraße Nr. 31.**

Gesucht wird bis zum **1. September** ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit. Näheres **Neumarkt 34** parterre.

Wegen eingetretener Krankheit wird zum **1. Sept.** noch ein ordentliches Mädchen gesucht **Markt Nr. 17, 2. Et. vorn** heraus.

Gesucht wird pr. **1. Sept.** ein Mädchen von auswärts für häusl. Arbeit u. zur **Wartung eines Kindes** **Windmühlensstr. 17, 3 Tr. rechts.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 242.)

30 August 1855.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches das Kochen versteht und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit nachweisen kann. Nur solche mögen sich melden Neumarkt Nr. 11 parterre bei Carl Deyer.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern zum sofortigen Antritt Petersstraße Nr. 8 im Hof parterre.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein reinl. ordentl. Dienstmädchen. Zu erfragen in der Eisenhandl. von E. F. Gottwald, Universitätsstr.

Eine geübte Jungemagd wird für den 1. Sept. gesucht Mittelstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ein gewandter junger Mann, welcher französisch spricht, sucht eine Stelle als Geschäftsführer oder Oberkellner in einem Gasthaus oder Restauration, oder irgend dem angemessene Stelle. Adressen unter der Chiffre O. M. bittet man gefälligst poste restante Leipzig abzugeben.

Ein junger Mensch von auswärt's wünscht eine Stelle als Kellner oder Hausknecht. Schnelligst zu erfragen bei Mechanicus Herrn Heine, Burgstraße Nr. 24.

Ein junger Mensch in gelesenen Jahren sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann und bittet die werthen Herren Principale, ihre gütigen Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben C. D. niederzulegen.

Ein junges Mädchen, welches gut schneidert, sucht in Familien den Tag für 5 Rgr Beschäftigung. Adressen abzugeben Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Eine Wirthschafterin, welche 3 1/2 Jahre in einem Gasthause die Wirthschaft selbstständig führte, sucht eine Stelle, sei es in einem Gasthaus oder Privathaus, und kann sogleich antreten. Gef. Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter R. M.

Gesucht wird von einem Mädchen in gelesenen Jahren ein Dienst bis den 1. September. Zu erfragen in Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärt's, in allen weiblichen Arbeiten wohlverfahren, sucht recht bald ein Unterkommen als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 13, 1 Treppe links. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen.

Ein Mädchen sucht zum Ersten oder Funfzehnten einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt am Brunnen bei der Sarnfrau.

Ein Mädchen, welches gut empfohlen wird von seiner Herrschaft, sucht einen Dienst bis zum 1. September. Zu erfragen große Windmühlenstraße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Alles. Das Nähere beim Schleifermeister Louis Kullmann, Hohmanns Hof.

Ein junges solides Mädchen aus anständiger Familie, nicht von hier, sucht sogleich oder bis zum 1. September eine Stelle in einem Verkaufsgeschäft, bei einer einzelnen Dame oder zur Hülfe der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf großen Lohn gesehen. Näheres Katharinenstraße Nr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihren Herrschaften blente und von ihrer Herrschaft bestens empfohlen wird, sucht zum 15. September Verhältnisse halber für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Verhältnisse halber sucht ein anständiges Mädchen noch zum 1. September Dienst für Alles. Zu erfragen Inselstraße Nr. 5, 1 Treppe links bei der Herrschaft.

Ein ordentl. Mädchen sucht einen Dienst zum 1. Sep. für Küche u. Hausarbeit. Näheres beim Fleischermeister Grumborf, Oberstr. 41.

Ein junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen und wirthschaftlichen Fähigkeiten sucht eine Stelle. Näheres beim Castellan Bogen, Ritterstraße Nr. 8.

Logis = Besuch.

Ein Beamter sucht in der Dresdner Vorstadt eine meublirte Stube nebst Schlafkammer mit freundlicher Aussicht. Adr. Königsstr. 14, 3 Tr.

Gesucht werden von einer ausländischen Familie 2 bis 3 Stuben nebst Kammer und wo möglich Küche auf 3 bis 6 Monate, am liebsten in der Vorstadt oder Promenade. — Man bittet, die Adressen niederzulegen unter Chiffre E. Y. E. 1. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sogleich ein kleines oder mittleres Logis. Adressen bittet man abzugeben Grimm. Straße Nr. 38 bei Mad. Drugulin.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 30—60 fl , Michaelis zu beziehen. Adr. abzugeben Böttcherz. im Böttcherzgewölbe.

Ein anständiges Garçon-Logis mit Kammer wird in der innern Stadt, wo möglich Petersstraße, zu miethen gesucht vom 1. Oct. an. Adressen mit Preisangabe wolle man im Kaufmannsladen Nr. 23 Zeiger Straße niederlegen.

Gesucht wird von zwei soliden Herren in der Nähe des bayer. Bahnhofs eine meublirte Stube mit Bett. Adressen mit Preisangabe beliebe man unter M. M. N° 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Wohnvermietung.

In guter Wohnlage mitten der Stadt ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer in der Marie, Neumarkt Nr. 42, 2. Etage zu vermieten bei August Stöckel.

Gewölbe = Vermietung.

Ein freundliches trockenes Gewölbe ist von jetzt an zu vermieten und zu erfragen in der Musikalienhandlung von C. A. Klemm am Neumarkt.

Wohn = Verkauf = Locale.

Eine oder zwei Stuben, gute Wohnlage, Grimma'sche Straße 2 Tr. hoch zu vermieten durch Adv. Danyel, Grimm. Str. 3.

In der Nähe der Hainstraße und Brühl ist ein Wollboden für die Messe oder für längere Zeit sofort zu vermieten. Adr. find unter Chiffre H. C. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein Logis, bestehend aus 2 neu tapezirtom Stuben nebst Kammer, Küche, Keller, Boden etc., Rudolphs, Grenzstraße Nr. 80, Seitenstr. necke; dasselbe kann sogleich bezogen werden.

Ein sehr nettes kleines Logis neben einem Garten in der Vorstadt, für anständige Leute ohne Kinder passend (48 Thlr. Preis), ist, so wie ein Hausstand in der Grimm. Straße für trockene Waaren die Michaelismessen hindurch zu vermieten durch Dr. Hochmuth, Ritterstraße Nr. 34.

Zu vermieten ist ein kleines Postlogis für 30 fl Johannisstraße Nr. 16.

In der äußeren Peteravorstadt ist von Michaelis d. J. ab ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten durch Dr. Eduard Kori jnn., Celliers Hof.

Lauhaer Straße Nr. 1 ist von Michaelis d. J. an ein schönes geräumiges Familienlogis in 1. Etage zu vermieten.

Zu vermieten in eine freundlich meublirte Stube mit Schlafcabinet Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

nach
einige
Ber-
die
fein,
agen,
ausen
bedin-
108.

en ein
Blage
itnisse

Jahr

ha.

htiger

hat,

itung

wollen

Herrn

hine

schäf-

riken

altern,

erden.

hle.

Stelle

placit

ernen,

43.

n ver-

e gele-

findet

durch

bäude.

gründ-

nt.

on zur

Küche

mora-

Das

geben.

Arbeit.

blischen

fahren,

arbeiten

Atteste

Hain-

Dienst-

terre.

och ein

heraus.

häusl.

rechts.

Zu vermieten ist ein schön meublirtes Zimmer, Aussicht auf die Piomenade, Königplatz Nr. 19, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafgemach (messfrei) zum 1. Oct. an Herren von der Handlung oder Beamte Brühl Nr. 54/55, Rauchwarenhandl., vorn heraus 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 4, großes Seitengebäude parterre.

Eine Stube mit Schlafgemach ist zu vermieten Salomonstraße Nr. 148 B.

Ein freundliches Logis, aus meublirter Stube und sehr hellem gefundenem Schlafcabinet bestehend, ist billig zu vermieten. Näheres Marienstraße Nr. 221 D parterre.

Ein geräumiges, anständig meublirtes, mit freier Aussicht versehenes Zimmer nebst Kammer mit separatem Treppenausgang ist vom 1. Sept. an zu vermieten, und dürfte solches besonders einem Beamten oder Kaufmann als passend zu empfehlen sein, Schützenstraße Nr. 12, 3 Treppen links.

Marionetten-Theater in Gräfe's Salon zu Neuschönefeld.

Heute der Freischütz, große Oper. Anfang 8 Uhr.

J. Bonneschki.

Auf Obiges Bezug nehmend, ladet heute zu Cotelettes mit Allelei ergebenst ein

S. Gräfe.

19.

Concert und Kränzchen der Gesellschaft Neunzehner im Schützenhause

Sonnabend den 1. Sept. 1855.

D. D.

Anfang um 7 Uhr.

C. Schirmer. Heute 7 Uhr.

Bob. Schilling. 7 1/2 Uhr Stunde.
Weißer Rosengarten.

Schützenhaus.

Morgen Freitag den 31. August

Grosses Extra-Concert.

Alles Nähere im morgenden Blatte, W. Herfurth.

Oberschenke in Gohlis.

Heute Donnerstag den 30. August

Concert v. W. Herfurth.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Heute Donnerstag den 30. August grosses Concert
und außerordentliches

Brillant-Land- u. Wasser-Feuerwerk,

welches das früher gegebene bei Weitem übertrifft,

arrangirt vom Kunstfeuerwerker Herrn Schömburg.

Anfang des Feuerwerks punct 1/2 9 Uhr. Mit dem dritten Kanonenschlage beginnt das Feuerwerk.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung. 24 Stück Raketen, halb mit Schlag, halb mit Schwärmern, Goldregen und weißen Leuchtugeln, hierauf Wasserfeuerwerk, bestehend in einer Partie Tourbillons, Bombenröhren, Brillantkegel, Schnarcher, Irzische, Lichter, Hühner, Pots à feu u. Schlägen — eine laufende Transparent-Sonne — ein stehendes Feuer mit bunten Bouquets u. Schlägen — ein Feuerrad — ein Balkenrad — eine Caprice — eine stehende Sonne mit Schlägen.

Zweite Abtheilung. 24 Stück Raketen, eine Partie Wasserfeuerwerk und Tourbillons wie vorher — eine fächerförmige Cascade — ein 4 Ellen hoher laufender Stab mit Lichtergarnitur — ein 4 Ellen hohes stehendes Feuer mit laufenden Transparent-Sonnen und Bouquets besetzt — ein Feuerrad — ein Lichterbaum.

Dritte Abtheilung. Zwei Duzend Raketen. Wasserfeuerwerk und Tourbillons wie in der ersten und zweiten Abtheilung — eine laufende Transparent-Sonne — eine Windmühle — ein 4 Ellen hohes Kreuzfeuer mit Schlägen — eine laufende Sarastro-Sonne mit Verwandlung und Schlägen — ein großes Bombenschießen.

Zum Schluß:

Zwei große 3 Ellen hohe Sterne mit weißer Lichtergarnitur und Schlägen, so wie ein großes 4 Ellen hohes Malteser-Kreuz mit laufender Sonne besetzt und Schlägen.

Die Veranstalter des Feuerwerks bitten nochmals, dem geschlossenen Kreise des Herrn Schömburg nicht zu nahe zu kommen; auch kann durchaus Niemandem das Stehenbleiben auf der Brücke gestattet werden.

Abends sind bunte Lampen für Käbne zu verkaufen.

Anfang des Concerts um 6 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Musikchor von M. Wenck.

Bezug auf Obiges nehmend, empfehle ich eine Auswahl Speisen, worunter Allerlei, Ente mit Krautkläßen, Rumpsteaks, so wie ausgezeichnete Biere. Um gütigen Besuch bittet

W. Thieme.

Morgen Freitag in Stötteritz

Extra-Concert

und brillante Illumination des Gartens. Schnitz.

In Stötteritz alle Tage frischer Kuchen und alle Abende warme Speisen (heute Allerlei).

NB. Der größte Theil meines über 600 Sorten starken Georginen-Sortiments steht in Flor und werden von jetzt ab Aufträge angenommen; gleichzeitig auf Verbenen (150 der neuesten Prachtforten) und ff. neueste engl. Malven (doppelt gefüllt). Schnitz.

Hôtel de Prusse.

Heute Donnerstag den 30. August

CONCERT von Friedrich Biede,verbunden mit
großem Feuerwerk, gefertigt vom Kunstfeuerwerker Herrn Seldemann.**PROGRAMM.**

I. Theil. 1) Marsch von Bisse. 2) Ouvertüre zur Oper „der Gott und die Bajadere“ von Auber. 3) „Norddeutsche Weisen“ Walzer von Jos. Gungl. 4) Finale aus der Oper „die Regimentstochter“ von Donizetti.
II. Theil. 5) Ouvertüre zur Oper „Rienzi“ von Rich. Wagner. 6) Chor der Verschworenen aus der Oper „der Nordstern“ von Meyerbeer. 7) „Der Rastball“ großes Potpourri von Kunze.
III. Theil 8) Ouvertüre zur Oper „Stradella“ von Flotow. 9) „Schneeglöckchen“ Walzer von Strauß jun. 10) Chor aus der Oper „Oberon“ von E. N. v. Weber. 11) Deutscher Bären-Galopp von Biede.

Programm zum Feuerwerk.

Zwei Feuerräder; zwei laufende Sonnen in Brillantfeuer; eine Caprice in Brillantfeuer; ein Rad mit bunten Lampen nebst zwei kleinen Sonnen; ein Triangel mit Sonnen besetzt; eine Libanontische Sonne in Brillantfeuer; eine Windmühle in Brillantfeuer mit farbigen Rädern garnirt; eine stehende Sonne in Brillantfeuer, in der Mitte mit laufender Sonne.
Anfang 7 Uhr. — Entrée à Person 3/4 Ngr.

Schweizerhäuschen. Heute Concert. Anfang 4 Uhr.**Café Royal**

empfehlen dem geehrten Publicum seine warmen und kalten Getränke, so wie seine geschmackvollen Conditorei-Waaren aufs Beste; Torten und Aufsätze aller Art werden schnell und prompt ausgeführt. Die Localitäten sind groß, freundlich und solid vorbereitet. Für die geehrten Damen ist ein sehr geräumiges, nettes separates Zimmer eingerichtet.
S. A. Neubert, Conditior, Königsplatz.

Staudens Ruhe in Meudnitz.

Heute Abend 7 Uhr Speckfuchen etc.

Fr. Rloepfch.

Grüne Schenke.

Heute Abend Speckfuchen und frische Wachsstöckchen, so wie feines Bernese Grüner und Lagerbier. Schönfelder.

Großer Kuchengarten.

Heute Abend von halb 7 Uhr an Speckfuchen, so wie jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen, echt Bayerisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier. C. Martin.

Geraer Sommerlagerbier,extra eingebrante Prima-Qualität aus dem Felsenkeller, zapft stets frisch
Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.**Wartburg.**Heute von Nachmittags 6 Uhr an Speckfuchen, ff. bayerisches Bier nebst anderen Speisen und Getränken. Hierzu ladet ergebenst ein
W. Renn.

Heute früh von 8 Uhr an Speckfuchen bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Bekanntmachung.

Meine Restauration befindet sich in meinem Hause Peterskirchhof Nr. 3 und bitte um gütigen Besuch.
Karl Friedrich Post,
Restaurateur.

Mischerbiter Park, reizende Gegend!

Wer morgen mit dem 3/4 Uhr-Zuge heraus fährt, findet eine gute Tasse Kaffee, die er im Park, so wie später das schöne Concert Bahnhof Schreuditz genießen kann.
Weser, Gastwirth.

Mariabrunnen.

Jeden Abend warme Speisen, täglich frisches Gebäck, ff. bayerisches Lagerbier.
W. Kraft.

Drei Mühren.

Heute Ente mit Krautklößen oder Stockfisch mit Schoten und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

Drei Lilien in Meudnitz.Heute Abend Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
Sahn.

Speckfuchen heute früh halb 9 Uhr, wozu freundlichst einladet
C. F. Sand,
Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.

NB. Das Lügshenauer und Borna'sche Lagerbier ist ff.

Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.

Zu einem guten kräftigen Mittagstisch à Couvert 5 Ngr., so wie zu einem ausgezeichneten Tröschchen Waldschilbchen (welches auf Eis lagert) ladet ein geehrtes Publicum hierdurch ergebenst ein
Witwe Schwabe.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

S. W. Schulze, Touchaer Straße Nr. 11.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Speckfuchen

heute Abend von 1/2 7 Uhr an in der goldenen Säge.

Verloren wurde ein Siegelring, gez. A. T., in der Dünning einen Sprung. Gegen Belohnung abzugeben
Burgstraße Nr. 24 parterre.

Verloren wurde am Dienstag zwischen 3—4 Uhr von der Münzgasse bis an das Schloß eine graue Geldbörse, gegen 3 1/2 enthaltend, und war auf dem einen Zugring L. K. eingravirt. Gegen einen Thaler Belohnung abzugeben Wiesenstr. 1691, 1 Tr.

Den 26. d. Mts. wurde auf dem Wege nach Schönfeld und Thelitz über Rodau nach Leipzig eine silberne Cylinder-Taschenuhr verloren. Der Finder wird gebeten, selbige gegen 3 Thlr. Belohnung bei Herrn Poppe, Reichstraße Nr. 52, abzugeben.

Ein **Reisbuch**, Droguerie-Einkäufe betreffend, ist verloren gegangen. Abzug den gegen Belohnung bei
S. Weiger, Ulrichs-Jasse Nr. 29.

Ein kleiner weiß- und rotzackiger Wachtelhund ist seit acht Tagen jagelustig. Gegen Insektionsgebühren abzuholen Burg-
 Straße Nr. 23 parterre, sonst wird derselbe weggegeben.

Am 38. Geburtstage eines Potsdämlichen.

Auf, lasset diesen Tag uns feiern
 Und fröhlich sein hier durch und durch.
 Was nicht das Schicksal diesen Thewern
 Uns jüngst zurück von Magdeburg?
 So sei denn unser Freund stets heiter,
 Tags drauf fährt Er nach Köln weiter.

Leipzig, den 30./8. 55.

M. M.

L. L. Heute bittet um recht zahlreichen Besuch im **Café
 français**
Bökl.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{2}$ Uhr erfreute uns Gott durch die glückliche
 Geburt eines gelunden Sohnes.
 Leipzig, den 28. August 1855.

Georg Krüger nebst Frau.

Die am 28. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben
 Frau, **Pauline geb. Liebner**, von einem gesunden Knaben
 folgt Freunden und Verwandten hiermit an

Ferdinand Schauf.

Liebertwolkwitz, den 28./8. 55.

Heute Morgen entschlief sanft an einer Lungenlähmung unser
Gottfried, 8 Monate alt. Leipzig, den 29. August 1855.

Georg Bang.

Elise Bang, geb. Kradt.

Berichtigung. In Nr. 241, S. 3395, in der Todesanzeige des
 Herrn Wille muß es bei dem Datum am Schluß 28. August und der
 Vorname der Unterschrift **E. R.** heißen.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Ressplatz Nr. 9).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. & Port. 12 A). Morgen Freitag: grüne Bohnen mit Rindfleisch.

M u g e m e l d e t e F r e m d e .

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Altman, D. aus Wien, Hotel de Prusse.
 v. Arnstein, Hgbf. a. Geisenhainshausen, und
 Rasch, Frau a. Posen, schwarzes Kreuz.
 Anders, Rfm. a. Breslau, halber Mond.
 Blanchard, Rent. a. Philadelphia, und
 Berger, Goldarbeiter a. Döbeln, S. de Bav.
 Brundwig, Architekt a. Bismar, d. Haus.
 Bräuer, Frau D. a. Pesth, Dresdner Straße 35.
 Bode, D. mod. a. Dresden, und
 Duffe, Frau a. Hamburg, großer Blumenberg.
 Drenenberg, Weinter a. Hermannstadt, und
 Hölle, Finanzrath a. Berlin, schw. Kreuz.
 Buchhuse, Consul a. Stettin, und
 Biermann, Prof. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Brauer, Rfm. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 v. Bassewitz, Graf a. Schwiebel, und
 Diegl, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Rom.
 v. Bomedorf, Rent. a. Löbnitz, Palmbaum.
 Gay, Rent. a. London, Stadt Nürnberg.
 Gupau, Irthizrat a. Berlin, schw. Kreuz.
 Grukus, Hgbf. a. Zanderstorf, gr. Blumenberg.
 Court, Rfm. a. Franks. a. M., Hotel de Russie.
 Demmler, Getreideh. a. Grestau wiser Schwan.
 Diehner, Architekt a. Waigentorf, St. Rom.
 Diege, Hgbf. a. Pommern, Stadt Dresden.
 Dahle, Rfm. a. Brandenburg, Hotel de Prusse.
 Gioner, Fr. a. Stajlaw, schwarzes Kreuz.
 Funk, Rfm., und
 Funk, Frau a. Gera, deutsches Haus.
 Ginterbusch, Rfm. a. Preshburg, St. Hamburg.
 Gutschöffer, D. mod. a. Jerschin, St. Rom.
 Giller, Frau a. Burg, Stadt Dresden.
 Galk, Hgbf. a. Kartause, grüner Baum.
 v. Gunte, Hgbf. a. Löbnitz, Palmbaum.
 Graff, Rfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Greuther, Rfm. a. Winterthur, gr. Blumenb.
 Gerhardt, Rfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Grünhut, Hgbf., und
 Grünhut, Fr. a. Neuroschütz, schw. Kreuz.
 Gruner, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Hellrig, Rfm. a. Grüneberg, Stadt Hamburg.
 Herdemont, Consul a. Washington,
 Hindorf, Rfm. a. Köln, und
 Hatt, Rfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Hasfeld, Graf, Rent. a. Düsseldorf,
 Herwig, Rfm. a. Fürth,
 Hummsta, Frau Gräfin a. Wien, und
 Horn, D., Geh. Medic. Rath a. Berlin, Hotel
 de Vologne.

Helbig, Rfm. aus Halle, goldner Hahn.
 v. Hazellus, Oberst a. Stockholm, St. London.
 Haubold, Factor a. Halle, Stadt Dresden.
 Hopmann, Rfm. a. Netzig, Palmbaum.
 Holl, Fr. a. Schleusig, schwarzes Kreuz.
 Joachim, Baumstr. a. Wölitz, St. London.
 v. Jozonowsky, Prof. a. Breslau, und
 v. Jozonowsky, Baumstr. a. Rybnick, schwarzes
 Kreuz.
 Jant, Hgbf. a. Gonzales, Stadt Köln.
 Kirchner, Rfm. a. Hamburg, und
 Klemm, Privatm. a. Brünn, S. de Baviere.
 Kraatz, Stud. a. Berlin, Stadt Wien.
 Klinsdorf, Kreisrichter a. Meisse, St. Nürnberg.
 Kunze, Rfm. a. Riesa, Stadt Rom.
 Kreysig, Rentamm. a. Augustsburg, Stadt
 Hamburg.
 Karticzka, Hgbf. a. Gattroville, Stadt Köln.
 Kling, Privatm. a. Pesth, Hotel de Prusse.
 Köhler, Fabr. a. Raigbain, Stadt Dresden.
 Köplich, Hgbf. a. Delitzsch, grüner Baum.
 Keller, Rfm. a. Dresden, Palmbaum.
 Eizmann, D., Prof. a. Kiel, und
 Leopold, Rfm. a. Glogau, Hotel de Baviere.
 Linnhardt, Rfm. a. Spandau, Stadt Wien.
 Laspeyres, D., Ober-Appellat. Ger. Rath aus
 Lübeck, Stadt Rom.
 Lushy, Rfm. a. Washington, schw. Kreuz.
 Lutz, Rfm. a. Wolfenbüttel, Hotel de Prusse.
 Lehrer, Banq. a. Amsterdam, St. London.
 Namroth, Rfm. a. Posen,
 Marchand, Rfm. a. Stettin, und
 Meyer, Frau Schausp. a. Prag, Hotel de Pol.
 Mondel, Hgbf. a. Plauen, Hotel de Prusse.
 Münster, Forststr. a. Dannenhorst, St. Lond.
 Renil, Rfm. a. Graflig, und
 Müller, D., Lehrer a. Harburg, Palmbaum.
 Moser, Rent. a. London, und
 Müller, Rfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Menges, Oberlehrer a. Bunzlau, St. Nürnberg.
 Raumann, Hgbf. a. Washington, St. Köln.
 Dypolzer, D., Geh. Rath a. Wien, und
 Ditsen, Part. a. Christiania, S. de Baviere.
 Pech, Arzt a. Hoyerwerda, weißer Schwan.
 Pönnig, Rfm. a. Solingen, Hotel de Russie.
 Pöppig, Rfm. a. Neustadt, und
 Perus, Banq. a. Leipzig, Stadt Hamburg.
 de Pease, Rent. a. Darlington, und
 de Pease, Rent. a. London, schwarzes Kreuz.

Poll, Rfm. aus Stettin, Hotel de Prusse.
 Parnowsky, Graf, Rent. a. Posen, Hotel de
 Vologne.
 Pischel, Prof. a. Dresden, und
 Premy, Fr. a. Wittweida, Palmbaum.
 Rudloff, Prof. a. Berlin, und
 Ritter, Del. a. Reditzen, Stadt Dresden.
 Redemann, Part. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Richter, Spicermär. a. Aitenburg, gr. Baum.
 Rabe, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Rupert, Rfm. a. Cassel, Hotel de Russie.
 Reiche, Rfm. a. Waldenburg, Stadt Rom.
 Widlinger, Maler a. Hamburg, halber Mond.
 Ries, Kauerstr. a. Christiania, St. Nürnberg.
 Schmitz, Part. a. Verona,
 Sempill, Rent. a. Philadelphia,
 v. Schall-Niancon t. Graf a. Dresden,
 Spiro, Rent. a. London, und
 Schleicher, Rfm. a. Rotterdam, S. de Bav.
 Steppacher, Fr. a. Adelsdorf,
 Schontank, Rfm. a. Berlin, und
 Strauß, Fr. a. Breslau, schwarzes Kreuz.
 Sydeler, Arzt a. Saador, Kaiser v. Österreich.
 Schmidt, Rent. a. Berlin, halber Mond.
 Stuehler, Reg. Rath a. Wernigerode, und
 Schmitt, Rfm. a. Chemnitz, Stadt Rom.
 Schiff, Rfm. a. Breslau, Stadt London.
 Springer, Rfm. a. Chemnitz, St. Dresden.
 Schwalbach, Rfm. a. Jagen, S. de Vologne.
 Schwarlock, Apoth. a. Graudenz, S. de Prusse.
 Salzmann, Rfm. a. Dresden, Palmbaum.
 Lauska, Fr. a. Prag, schwarzes Kreuz.
 Laborsky, Formstecher a. Lodi, schw. Kreuz.
 Urka, Buchb. a. Kopenhagen, Stadt Rom.
 Ungewitter, Baumstr. a. Cassel, S. de Vologne.
 v. Voigt, Frau a. Stettin, Stadt Dresden.
 Bernthal, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Wensch, Rfm. a. Berlin, Stadt Rom.
 Wunderlich, Rfm. a. Frankf. a. M., Hotel de
 Vologne.
 Wiemann, Secret. a. Dresden, St. Dresden.
 Wiegand, Fabr. a. Altenfeld, Stadt London.
 Warburg, Adv. a. Altona,
 Wernfeld, Rent. a. New-York, und
 Wahnisch, Rfm. a. Eibfeld, Hotel de Bav.
 Wink, Rfm. a. Leipzig, Stadt Köln.
 Wittwein, Frau Prof. a. München, St. Nürnberg.
 Zander, Inip. a. Weigenburg, Stadt Rom.
 Zähler, Rfm. a. Breslau, Palmbaum.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29 Aug. Abds. 18° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag
 nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. J. Geynel**, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.